

358a

C-moll

Mein Her - ze sich quä - let und möcht ger - ne Frie - den.
 So oft ich mit Trä - nen be - net - ze die Wan - gen,
 Hier gibt es viel Un - ru - he, Trau - er und Trä - nen,
 Schon bald ü - ber - stan - den sind Prü - fung und Lei - den,
 Kein Ohr hat ge - hö - ret, kein Aug hat ge - se - hen,

Es stöh - net und seuf - zet nach Dir. Doch nir - gends ist Trost auf
 bin Fremd - ling, nach Dir schau ich aus. Ver - gie - ße hier Trä - nen,
 die Hoff - nung bist, Hei - land, nur Du! An Dir, Herr, er - götz ich
 zum Him - mel ich seh nach Dir aus. Dort gibt's kei - ne Trä - nen,
 was Je - sus für uns hat be - reit't, die lieb - li - chen, himm - li -

der Er - de hie - nie - den, ich fand kei - ne Ru - he
 be - har - re im Ban - gen. Mein Gott! Ich möcht ger - ne
 mich, still Du mein Seh - nen. In Dir ha - be ich mei -
 kein Jam - mer, kein Schei - den, ich las - se die Welt — will
 schen Lüf - te dort we - hen, ja, bald bin auch ich schon

in mir. Nach Haus! Nach Haus! Ich will nur nach Haus,
 nach Haus. ne Ruh!
 nach Haus!
 be - freit.

nach Haus! Nach Haus! Ich will schon nach Haus.